

60 Jahre Erste Große Mülheimer Karnevals - Gesellschaft

Die **ERSTE GROSSE MÜLHEIMER KARNEVALS - GESELLSCHAFT** feiert in dieser Session ihr 60-jähriges Bestehen. In dieser Zeit kreuzt das Narrenschiff der **Mü Ka Ge** Wellenberge und -täler, zeigt aber immer wieder, daß eine Jeckengesellschaft am Ruder sitzt, die ihre selbstgesetzten Attribute erfüllt. Sie gründet 1937 als erste einen Karnevalsverein, an der Mitgliederzahl gemessen, stellen sie in Mülheim auch die größte Gesellschaft. Narretei, Brauchtumpflege und harte Arbeit prägen ein Gesellschaftsleben, das nicht nur zwischen Hoppeditz - Erwichen und Aschermittwoch blüht. Die Vorbereitungen und Ergebnisse beweisen eindrucksvoll den Zusammenhalt aller Gruppierungen, die in dieser, ihrer Jubiläumssession, den Geburtstag der **Mü Ka Ge** feiern.

Gründung

Als Ernst Rosendahl in seiner Gaststätte „Bürgerhaus Saarn“ Freunde um sich schart und eine Karnevals - Gesellschaft ins Leben ruft, weiß diese kleine Gruppe noch nicht, daß sie mit ihrer Aktion den Grundstein zum wachsenden Erfolg legt. In Eigenleistung stellen die wenigen Frauen und Männer ein Programm um die Bütt, welches, nach einigen Monaten bereits auf einer Sitzung präsentiert, beim Publikum sichtbare Spuren hinterläßt. Die Begeisterung für den Karneval ist da, Willi Enaux und seine Truppe stoßen in eine „Marktlücke“. Diese zu füllen, haben sie sich zur Aufgabe gemacht.

Ursprünge

Wenngleich die Ursprünge des Karnevals in Mülheim bereits um 1850 registriert werden, gibt es in den darauffolgenden 87 Jahren keine feste Vereinsgründung, die Narren in einem Boot fahren läßt. 1912 taucht in den Annalen eine Gesellschaft „Alhambra“ auf, die im Lokal Froschenteich die Tische verrückt. Die „Erste Große Mülheimer Karnevalsgesellschaft e.V. Mülheim Ruhr-Saarn, gegr.1937“ (so damals die offizielle Bezeichnung) besitzt ihren Namen zu Recht. Sie ist heute die älteste Gesellschaft der Ruhrstadt.

Begeisterung

Stetiger Zulauf und Begeisterung für das närrische Brauchtum bestätigen die Idee der kleinen Startmannschaft von 1937. Mitten in der Vorbereitung einer Session stoppt der Zweite Weltkrieg die Aktivitäten der Saarner Jecken. Erst sieben Jahre später können sie sich wieder treffen, um mit den becheidenen Mitteln, die sie auftreiben, weiterzumachen. Selbst die Währungsreform meistern die Karnevalisten mit närrischem Humor und Charakter, auch unter Aufsicht der britischen Besatzungstruppen. Im tristen Leben der Normalverbraucher - geprägt von Demontagen - bilden die Sitzungen der **Mü Ka Ge** in der Saarner Gaststätte Rosendahl seltene Höhepunkte.

Anfang der Fünfziger Jahre öffnet sich die Gesellschaft und orientiert sich nach Broich und Speldorf sowie in die Nachbarstädte Oberhausen und Duisburg

Rosenmontagszüge

Weil es nicht gelingt, an der Ruhr einen Rosenmontagszug auf die Beine und Räder zu stellen, schließt sich die **Mü Ka**

Ge dem Duisburger Hauptausschuß an.. Die Mädelgarde aus Saarn ist überall gern gesehen und gilt im Revier als Stimmungskanone.

Enden die Rosenmontagszüge nach den Gastspielen in den Revierstädten für die **Mü Ka Ge** bislang mit einem festlichen Finale im Saarner Dorf, wagen die Narren mit Unterstützung Oberhausener Gruppen wenige Jahre später in der Innenstadt den helaumäßigen „Aufstand“. 1955 hat Mülheim, wenn auch von Neidern verspottet und ausgelacht, seinen eigenen Rosenmontagszug.

Neuorientierung

Die Erste Große ist inzwischen beim Amtsgericht ins Vereinsregister eingetragen. Unter der Nummer 72 rangiert sie beim Bund Deutscher Karneval.

Mit dem Umzug ins Hotel Handelshof (neues Vereinslokal) verläßt die Gesellschaft die dörfliche Geborgenheit, die Aufgaben wachsen, Kontakte zu anderen Organisationen und Vereinen innerhalb Mülheims entstehen und festigen sich. Zum 20-jährigen Bestehen kommen die Gratulanten auch von befreundeten Gesellschaften aus den Niederlanden. Das eigene Fanfarencorps spielt am Geburtstag zum ersten Mal auf, die Stadtgarde gibt ihr Debüt.

Unter maßgeblicher Beteiligung der **Mü Ka Ge** nimmt der Hauptausschuß Groß-Mülheimer Karneval seine Arbeit auf. Überschattet werden die Feierlichkeiten vom Ableben Willi Enaux. Der Tod reißt ihn aus seiner 20-jährigen Präsidentschaft für die Erste Große, deren Mitgründer er war. Nach zwei Jahrzehnten Bestand kührt die Erste Große ihren ersten Kinderprinzen. Die Arbeit der Garde steht bei den Mülheimer Sitzungsgästen hoch im Kurs. Die Gesellschaft wächst mit den Ansprüchen und wird für einige Karnevalisten zu eng. Sie lösen sich von der „Mutter“ und gründen eigenständige Karnevalsgesellschaften: „Prinzengarde Rote Funken“ und „MCC Rot Weiß“

25 Jahre Mü.Ka.Ge.

Die Session 1961 / 62 baut die Gesellschaft zum Höhepunkt ihrer bis dahin erlebten Vereinsgeschichte auf. Zum 25 - jährigen Silberjubiläum führt Prinz Werner I (die Gesellschaft stellt ihr erstes Narrenoberhaupt seit ihrem Bestehen) die Karnevalisten Mülheims.

Der angestrebte Glanzpunkt zum Sessionsfinale fällt jedoch aus. Mit Rücksicht auf die Katastrophen in Hamburg und Saarbrücken wird der Mülheimer Rosenmontagszug 1962 abgesagt. Erst 3 Jahre später steht der zweite **Mü Ka Ge** - Prinz Hubert im Wagen und wirft Kamelle auf das jubelnde Narrenvolk.

4. Dekade

Die **Erste Große Mülheimer Karnevals - Gesellschaft** startet in ihr viertes Jahrzehnt. Einen intensiven Aufbau erfährt die Jugendarbeit. Jugend- und Juniorengarde gehören zum Vereinsleben und den Prunksitzungen. Bei Gastauftritten ist der Truppe der **Mü Ka Ge** viel Beifall für ihre Darbietungen sicher. Außerhalb der Karnevalszeit unternehmen Mitglieder der Gesellschaft Informationsfahrten ins In- und Ausland. Das Festheft der Ersten Großen wandelt sich zum „Scheinwerfer“ und beleuchtet alljährlich die Ereignisse der Session. Form

und Ausführung erkennt der Bund Deutscher Karneval als richtungweisend an.

Mit dreimal elf Jahren Mü Ka Ge beginnt die Gesellschaft Tanzturniere auszurichten. Ihre Mädchengarde ist über die Stadtgrenzen bekannt und beliebt. Tanzpaar, Tanzmariechen und Garden üben für ihre Erfolge. Mitte der siebziger Jahre richtet die Mü Ka Ge die ersten Deutschen Meisterschaften im Bund Deutscher Karneval für Jugend und Junioren aus. Die Akteure zeigen ihr Können auf dem Parkett der Mülheimer Stadthalle.

5. Dekade

Das Prinzenpaar Ulrich I. und Elfriede I. führen die Mü Ka Ge mit dem Mülheimer Narrenvolk in die fünfte Dekade. Die Gesellschaft kleidet ihre Garden von Kopf bis Fuß neu ein, zum 40-jährigen Bestehen stahlt alles in modischen rot-goldenen Kostümen. Eine Jugendmusikgruppe findet sich zusammen, probt regelmäßig und spielt bei den Veranstaltungen der Gesellschaft. Unter dem Dach der großen Mutter herangewachsen, verläßt der Musikzug 1985 die Vereinsfamilie und wird selbstständig. Nach 45 Jahren überarbeitet die Mü Ka Ge ihre Satzungen und bringt sie in eine zeitgemäße Fassung. Geschäftspapiere erscheinen mit umgestaltetem Briefkopf. Der Scheinwerferumschlag strahlt in neuer Gestaltung.

Den inzwischen eingetragenen Kostümen folgen Gesellschaftsorden, die die Verbundenheit der 1.Gr Mü Ka Ge mit ihrer Heimatstadt hervorheben. Gemeinsam mit allen anderen Mülheimer Karnevalsgesellschaften wechselt die Erste Große vom Regionalverband Rechter Niederrhein zum Regionalverband Bund Ruhr-Karneval. Bei den vom Verband ausgerichteten Pokalwettbewerben holen Einzelakteure und Garden der Mü Ka Ge zahlreiche erste Plätze, für Senioren-Marschtänze gar dreimal in Folge. Deutsche Meister- und Vizemeisterschaften im Bund Deutscher Karneval verbucht die Jugendgarde für sich.

Monika Tremer und Oliver Gossmann tanzen sich als Tanzpaar ebenfalls auf die oberste Stufe des Siegetreppchens. Präzision und perfekte Auftritte der Mü Ka Ge-Truppen bringen Verpflichtungen bei Fremdveranstaltungen, weit über

die Mülheimer Grenzen hinaus.

6. Dekade

Zum 50. Wiegenfest stellt die Gesellschaft mit Prinz Detlef I und Prinzessin Manuela I wiederum ein Prinzenpaar, das die Mü Ka Ge mit den närrischen Untertanen durch die Jubiläumssession führt.

Den närrischen Blick in die Zukunft gerichtet, betreibt die Gesellschaft noch intensiver die Jugendarbeit in den Tanzgarden.

Große Erfolge erzielen die jungen Damen in der 6. Dekade der Vereinsgeschichte mit ihren Tanzdarbietungen „Cats“, „Maskenball“ und „Revue der Züge“. Bei den BDK-Tanzturnieren ertanzt die Gruppe hervorragende Placierungen. Höhepunkt ihrer Karriere ist die Deutsche Vizemeisterschaft in der Disziplin Schautanz.

1992 wird die Mü Ka Ge mit der Durchführung einer Deutschen Meisterschaft für karnevalistische Tänze in allen Altersgruppen vom Bund Deutscher Karneval beauftragt. Da die Stadt Mülheim nicht über einen genügend großen Raum für die Durchführung einer solchen Meisterschaft verfügt, weicht die Gesellschaft in die Gruga-Halle nach Essen aus.

Zum Ende der 6. Dekade beschließt die Mü Ka Ge die Beantragung der Gemeinnützigkeit, überarbeitet diesbezüglich ihre Satzungen und erhält vom Finanzamt eine Steuernummer. Die Garden erhalten, den heutigen Anforderungen entsprechende Tanzkostüme und die technische Übertragungsanlage wird in Zusammenarbeit mit dem Hause Hesse neu erstellt.

Wenn in der Session 1996/97 die Mü Ka Ge den 60. Geburtstag feiert, bedeutet dies nicht nur Rückblick auf 6-Jahrzehnte. Gleichzeitig bestehen die Garden der Gesellschaft 40 Jahre.

Vergessen sind auch nicht die Mitglieder und Gönner, die das Gesellschaftsleben der Ersten Großen mitgetragen und mit neuen Impulsen angetrieben haben.

Das anstehende Jubelfest bietet gebührenden Anlaß zum feiern. Es bedeutet aber auch: Den närrischen Blick in die Zukunft richten.



Der Deutsche Vizemeister 1991 mit dem Schautanz „CATS“